



IMPRESSUM

Wir freuen uns über
Korrekturen
und Anregungen:

pmv Peter Meyer Verlag
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt a.M.
www.PeterMeyerVerlag.de
info@PeterMeyerVerlag.de

Unsere Inhalte werden ständig gepflegt, aktualisiert und erweitert. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag jedoch keine Haftung. | © 2. Auflage 2012 (1. Aufl. 2011).

Umschlag- und Reihenkonzept, insbesondere die Kombination von Griffmarken und Schlagwort-System auf dem Umschlag, sowie Text, Gliederung und Layout, Karten, Tabellen, Piktogramme und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. | Abdruck und Einspeisung in elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. | **Druck & Bindung:** Druckerei Hassmüller, Frankfurt a.M., www.hassmueller.de | **Umschlagentwurf:** pmv, Agentur 42, Mainz, www.agentur42.de | **Fotos:** Alexander Kraft. Wenn nicht anders angegeben, alle Rechte beim Verlag, siehe Nachweis beim jeweiligen Bild. Wir danken allen Unterstützern. Umschlagfoto: Auf der Hohen Straße: Annette Sievers | **Karten:** pmv, Lizenzen auf Anfrage | **Lektorat & Layout:** Annette Sievers | **Bezug:** über Prolit, Fernwald-Annerod, oder über den Verlag, vertrieb@PeterMeyerVerlag.de, ☎ 069/405 62 57-0.

Rechtlicher Hinweis

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammengestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

ISBN 978-3-89859-320-5 Buch mit Karte, 18 Euro (D)

ISBN 978-3-89859-911-5 Karte, 10 Euro (D)



Printed in Germany with love.

Klimaneutral und auf umweltfreundlich
hergestelltem PEFC®-Papier gedruckt.

FREIZEITFÜHRER
33 schönste Radtouren Rhein-Main
VON ALEXANDER KRAFT

 **pmv**
2. Auflage
Frankfurt am Main 2012
PETER MEYER VERLAG

33 SCHÖNSTE RADTOUREN RHEIN-MAIN

**RADELN VON LEICHT BIS WEIT RUND UM FRANKFURT
RHEINGAU - VOGELSBERG, RHEINHESSEN - RODGAU**

Mit Extra-Tourenkarte

RADELN FÜR GENIESSER

RADELN AN FLÜSSEN & SEEN

RADELN MIT KULTUR

RADELN FÜR AUSDAUERENDE

RADELN MIT KINDERN

RADELN IM GRÜNEN BEREICH

RADELN FÜR BESSERWISSER

DIE REGIONALPARK-ROUTE

SERVICE-ADRESSEN

 **pmv** PETER MEYER VERLAG REGISTER

7 **Worte & Tipps vorweg**

RADELN FÜR GENIESSER

- Rheingauer Leichtigkeit** 12 **Zum Kloster Eberbach Tour 1**
Kastel | Wiesbaden | Eltville | Kloster Eberbach | Kiedrich
- Ein Hauch von Schweiz** 20 **Radeln im Pilotgebiet Tour 2**
Hochheim | Das »Pilotgebiet« des Regionalparks
- Unter guten Freunden** 25 **Rheinessen-Route Tour 28**
Mainz | Amiche & Valtinche | Nierstein | Oppenheim
- Im Bann der Dreieich** 32 **Zum Gut Neuhoef Tour 21**
Ringlandwehr | Dreieichenhain | Stangenpyramide
Neu-Isenburg

RADELN AN FLÜSSEN & SEEN

- Wetterauer Wasserspaß** 38 **Wetterauer Seenplatte Tour 9**
Wetterauer Seenplatte | Hungen
- Vogelsberger Höhenflüge** 41 **An der Nidda entlang Tour 10**
Tanz auf dem Vulkan:
Der Vogelsberg 47
Ilbenstadt und Wetterauer Dom | Wallfahrtskapelle Maria
Sternbach | Kloster Engelthal | Ysenburger Schloss | Bad
Salzhausen | Stadt Nidda | Nidda und Niddastausee
- ... und tschüss, Main** 48 **Mainspitztour ins Ried Tour 29**
Stockstraße 50
Mainspitze | Ginsheim-Gustavsburg | Horlache, Sainer
- Radweg de Luxe** 53 **Auf dem Main-Radweg Tour 16**
Schloss Rumpenheim | Dietesheimer Steinbrüche
Rodau-Mündung | Kraftwerk Staudinger | Aschaffenburg
Schloss Johannisburg
- Seenplatte im Süden** 60 **Badeseen-Achter Tour 22**
Buchsschlag | Walldorf | Mönchbruch | Seenlandschaft

RADELN MIT KULTUR

- Via Reggia, die** 66 **Die Hohe Straße**
Königliche
Römerstraßen 72 69 **... nach Altenstadt Tour 12**
Der Limes
- 73 **... bis Büdingen Tour 13**
Ronneburg | Büdingen
- Vom Museum** 76 **Zur Grube Messel Tour 25**
zum Original
Senckenberg | Messel | Kranichstein | Mathildenhöhe

Tour 19 Odenwald-Tour	82	Zwei Burgen und noch mehr Schlösser
Veste Otzberg Schloss Nauses Burg Breuberg Groß-Umstadt		
RADELN FÜR AUSDAUERENDE		
Tour 5 Über den Taunuskamm zur Saalburg	88	Taunus-Klassiker
Bad Homburg Hirschgarten Hessenpark Saalburg		
Tour 11 Auf dem Vulkanradweg	94	Keine Angst vor hohen Bergen!
Vulkan-Express Vulkan- und Bahnradweg Mittelbuchen Lißberg Hirzenhain Gedern Herbstein Lauterbach		<i>Erbmarschall</i> 100
Tour 27 Zum Kühkopf	101	Flach, Land, Fluss
Opel Naturschutzgebiet Kühkopf		
Tour 26 An die Bergstraße	106	Karl, wir kommen mit dem Rad
Frankfurt Schloss Alsbach Auerbacher Schloss Lorsch		
RADELN MIT KINDERN		
Tour 7 Bonames & Lochmühle	112	Per Drahtesel zum Shetland-Pony
Tower-Café Bonames Lernbauernhof Freizeitpark Lochmühle		
Tour 4 Safari-Tour	116	Zu großen Tieren
Opel-Zoo		<i>Comic on Tour</i> 118
Tour 24 Flughafenrunde	120	Radler, grüß mir die Sonne
Flughafen Zeppelinmuseum Wasserwerk Hinkelstein		
Tour 20 Grüning Offenbach	124	Kleiner Ring statt großer Gürtel
Isenburger Schloss Dreieichpark Wetterpark Bieberer Berg und Leonhard-Eißnert-Park		
RADELN IM GRÜNEN BEREICH		
Tour 14 Zum Glauberg im Vogelsberg	130	Der Keltenkult am Glauberg
Der Berg der Kelten: Glauberg Ortenberg		
Tour 6 Kurorte im Taunus	134	Die Waden-Kur-Tour
Wiesbaden Baha'i-Tempel Bad Soden El-Lissitzky- Allee Kronthal Kronberg Oberursel		
Tour 23 Frankfurter Grüngürteltour	140	Erfolgsgeschichte mit grünem Gürtel
An- & Abreise Kampf um den grünen Gürtel F.K. Waechters Komische Kunst Grüngürtel-Radweg mit Kindern Grastränke Stadtwaldhaus Schwanheimer Düne Gerbermühle		

Berge im Rodgau	148	Runde um Nieder-Roden Tour 18 Babenhausen Bulau Wingertsberg Baggersee
		RADELN FÜR BESSERWISSER
Von Turm zu Turm	154	Nach Münzenberg Tour 8 Friedberg Burg Münzenberg Kloster Arnsburg Bad Nauheim Butzbach Lich
Radritter im Taunus	162	Burgenroute Tour 3 Burg Falkenstein Burg Königstein Burg Eppstein
Zum Mittelpunkt der EU	166	Nach Gelnhausen Tour 15 Langenselbold EU-Mitte Schloss Meerholz Gelnhausen
Zu Attila und Einhard	170	Durch Wald & Flur nach Seligenstadt Tour 17 Obertshausen Alte Fasanerie Seligenstadt 50. Breitengrad Schloss Heusenstamm Geschichtspfad Dietzenbach
		REGIONALPARK-ROUTE
Das große Drumherum	178	Die Regionalpark-Rundroute Zur Handhabung im pmv-Buch
	182	Abschnitt 1 Südwest Tour 30 Hessisches Ried Klangweg-Skulptur Schloss Wolfsgarten Landschaftspark Bruchsee
	185	Abschnitt 2 Ost Tour 31 Schloss Philippsruhe Wilhelmsbad Wasserburg Niederdorfelden Dottenfelderhof
	191	Abschnitt 3 Nord Tour 32 Sonnendeck Wetterau Taunus
	194	Abschnitt 4 Nordwest Tour 33 Arboretum Ziegeleipark Kriftel Hattersheim Weilbacher Kiesgrube
		SERVICE-ADRESSEN
<i>Von Radler zu Radler</i>	200	201 Fahrradläden 206 Informationsstellen & Verkehrsanbindungen 210 Mit Bahn, Bus & Fähre 211 Übernachten unterwegs 214 REGISTER

Die Region Frankfurt/Rhein-Main ist reif fürs Radfahren. Unglaublich viel hat sich in den letzten Jahren in und um die Kernstadt getan. Ob Themenroute oder einfach der sichere Radweg, ob Kommunen oder Touristiker des Landes – praktisch alle haben den Radverkehr als förderungswürdig entdeckt. Einziger Nachteil: Das Angebot ist so riesig, dass es schon wieder verwirrt. In diesen Wege-Dschungel schlägt das vorliegende Buch 33 Schneisen.

Als erster Radführer versucht das pmv-Buch zu den **schönsten Radtouren in Rhein-Main** die Fülle zu ordnen, gleichzeitig aber alle, wirklich alle wichtigen Ziele der Region anzusteuern – sieht man mal von einigen exzessiven Bergtouren ab. Die Idee dabei: **Orientierung** bieten, wo Schilder am Wegesrand keinen Unterschied machen zwischen großen Attraktionen und unbedeutenden Abstechern, oder wo an Kreuzungen Pfeile in alle vier Himmelsrichtungen gehen und oft genug sogar dasselbe Ziel auf zwei Wegen angepriesen wird. Es will aber noch ein bisschen mehr: Neben dem einen oder anderen **Geheimtipp** finden sich hier Ausflugsziele, die erst allmählich auf den Landkarten auftauchen. Genannt seien die *Keltenwelt* am Glauberg, das *Taunus-Infozentrum* oder das *Regionalpark-Portal* bei Flörsheim.

Natürlich sind auch die radtouristischen Erfolgsgeschichten der letzten Jahre angemessen vertreten: die hessischen **Fernradwege**, der *Vulkanradweg*, der Frankfurter *Grüngürtel* oder der *Main-Radweg*, vom ADFC jüngst mit fünf Sternen zum besten deutschen Radweg gekürt. Und für das nächste Highlight ist der Weg schon bereitet: die **Regionalpark-Rundroute**, der 190 km weite Bogen um Frankfurt wurde im September 2011 offiziell eröffnet. Perfekt ausgeschildert und hergerichtet wird die große Schleife, diese Prognose

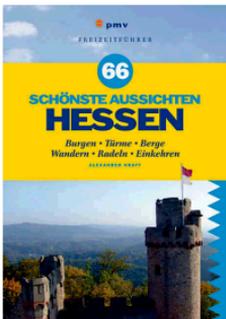
WORTE & TIPPS VORWEG



Foto © Rolf Oeser

Über den Autor:

Alexander Kraft, Jahrgang 1962, ist Redakteur bei der Frankfurter Rundschau. Seit 1998 betreut er dort die beliebten »Mountainbike-Touren«, die es als gps auf der pmv-Internetseite gibt. Nun hat er sein StVO-gemäßes Rad gesattelt und führt auf Rad- und Abwegen rund um Frankfurt und quer durchs Rhein-Main-Gebiet. Wie immer versiert im Erzählen von Geschichte und Geschichten.



Ebenfalls von Alexander Kraft: »66 schönste Aussichten Hessen«. Von oben sieht die Welt gleich anders aus: Die 66 tollsten Aussichtstürme, Naturhöhepunkte, Burgen und Klippen werden hier zusammen mit Wander- und Radelempfehlungen und passenden Einkehrmöglichkeiten beschrieben. ISBN 978-3-89859-319-9, 2. Auflage 2012.



Nachbestellungen der Karte für 10 € unter www.pmv-verlag.de, ISBN 978-3-89859-911-5.

sei hier gewagt, nicht nur unter touristischen Aspekten ein Markenzeichen.

Insgesamt wurde für die pmv-Strecken eine exklusive **Mischung** angestrebt: So sind einerseits jene großen durchgeschilderten Routen wie der *Main-Radweg* mit spannenden Abstechern garniert. Zum anderen sind thematisch orientierte Ausflüge entstanden – als Beispiel sei die *Grube Messel* genannt mit dem imposanten neuen Besucherzentrum (das liegt unglaublicher Weise abseits aller größeren Radwege). Der passende Start dazu konnte natürlich nur das Senckenberg-Museum in Frankfurt sein!

Die Kapitel wenden sich an unterschiedliche **Radlertypen**. Titel wie »Radeln für Ausdauernde« sprechen für sich. »Radeln mit Kindern« legt Wert auf Etappenziele, für die sich auch der Nachwuchs ins Zeug legt. Andere greifen landschaftliche Besonderheiten auf oder machen einfach einen Vorschlag für den entspannten, genussreichen Sonntagsausflug. Die Einteilung soll aber keinesfalls ein Ausschlusskriterium sein! Die Safari-Route geht auch gut ohne Kinder. Oder umgekehrt: Die Spielecken an der Hohen Straße im Kapitel »Radeln mit Kultur« sind natürlich ideal für eine Tour mit den Kleinen.

Neu zur 2. Auflage wurden in den Randspalten Tipps eingefügt, wo sich die pmv-Grundtouren plus Standard-Radwege wie R6, R8 oder Mainradweg besonders gut zu neuen Routen ergänzen lassen, was Radlern außerhalb Frankfurts zugute kommt – so gesehen sind es also nun noch mehr als die 33 im Titel versprochenen Touren. Allerdings sei ein kleines Achtung jenen gesagt, die darüber hinaus weitere Wege suchen: Die pmv-Touren funktionieren in der hier vorgeschlagenen Richtung von A nach B jeweils problemlos. Das heißt im Umkehrschluss nicht, dass jeder Weg

von B nach A genauso leicht zu finden ist. Da tun sich mitunter ganz unerwartet Verzweigungen auf!

Wem manche Tour zu lang erscheint – **abkürzen** geht zum Glück in dieser Region immer. Das gilt insbesondere für die *Regionalpark-Rundroute*. Dabei spielt der **RMV** die zentrale Rolle, die Fahrradmitnahme im Verbund ist ja kostenlos (↗ Service). Auf der großen Übersichtskarte ist schnell zu erkennen, wo man aus- und in die Bahn einsteigen kann. Für alle Touren gilt: Wenn Bahnstrecken für die Anreise zum Tourstart vermerkt sind, dann jeweils ab Frankfurt Hauptbahnhof (Hbf). Um die Möglichkeiten des dichten Netzes dann unterwegs voll ausschöpfen zu können, sind zu jeder Tour jene Bahnhöfe (Bhf) sowie S- und U-Bahnstationen detailliert aufgeführt, die entweder direkt an der Route liegen oder wenige Meter abseits.

Im **gelben Info-Kasten** finden Sie alles, was Sie zum Einordnen brauchen: außer der Verkehrsanbindung auch Länge, Höhenmeter und Tour-Nummer, die auf der pmv-Karte im Uhrzeigersinn rund um Frankfurt wiederzufinden ist. Die **Etappenziele** zeigen bereits, wie interessant die Tour werden kann, ob es etwas zu besichtigen oder zum Baden gibt. Anhand der Erläuterung zum **Charakter der Strecke** kann jeder herausfinden, ob die Tour zu seinem Konditionsniveau passt. Die Klassifizierung mit **drei Quadraten** unterscheidet zwischen leicht (alle drei leer), mittel, anspruchsvoll und schwer (alle ausgefüllt); MTB-Tourer kennen das System vom pmv-Datenshop im Internet. Unter dem Stichwort **Radweg-Anschlüsse** ist kilometergenau festgehalten, wo große Routen, wie zum Beispiel die Radfernwege R1 bis R9, auf demselben Weg verlaufen, die An- oder Abreise sich also bequem per Rad bewerkstelligen lässt. Daneben die Zusteigeorte für **Bahn-Anschlüsse**. Das jeweilige **Höhenprofil** zeigt auf einen Blick, ob es an-

Lage der Tour in Rhein-Main



Streckencharakter

- sehr leicht
- leicht
- Kondition nötig
- für Sportive
- für Familien geeignet
- Bahn & Bus

→ **Streckentour** →

● **Rundtour** →



Einkehr in Restaurant, Biergarten oder Café an der Strecke.



Hotel oder Campingplatz an der Strecke, ↗ Service-Adressen.



Museum, Bade- oder andere Sportmöglichkeiten an der Strecke. Jeweils mit Öffnungszeit und Preisen.

strengend wird; dies ist möglich, weil alle Höhenprofile maßstäblich aufeinander abgestimmt sind und so speziell die Proportionen der Bergstrecken realistisch wiedergeben!

Die **Kurzbeschreibung** soll Lust auf die jeweiligen Ziele machen, ausführlicher sind dann ausgewählte Etappenziele als **Besichtigungsstopps** beschrieben. Und natürlich kommt auch die **Einkehr** nicht zu kurz: Wer im Voraus Rast und eventuelle Museumsbesuche planen will, findet alle notwendigen Daten in den Randspalten.

Die **Route** selbst erschließt sich durch eine Kombination von Karte und präzisen Erklärungen auf der Rückseite. Auf dem **Kilometer-Strahl** ist gut zu sehen und übersichtlich durch Hervorhebungen und Logos gegliedert, wo man es laufen lassen kann und wo man es mit kniffligen Abzweigen zu tun bekommt. Präzisionsfahrer greifen natürlich auf den zu jeder Tour verfügbaren **GPS-Datensatz** zurück – mehr dazu unter **www.gps-tourenplaner.de**. Wer noch mehr kombinieren möchte, dem sei der *radroutenplaner.hessen* unter selbiger *www*-Adresse empfohlen.

Im **Service-Teil** des Buches finden Sie weiterführende Info-Stellen und Adressen von Tourist-Informationen, Hinweise zum **ÖPNV** und zur An-/Abfahrt per **Schiff** sowie Adressen von **Radläden** nahe den Routen; bieten diese Radverleih an, so ist auch dieses vermerkt. Und schließlich Adressen radlerfreundlicher **Hotels**. Diese vom ADFC zertifizierten Häuser sind vor allem als Option gedacht für jene, die ausführlich die Regionalpark-Rundroute beim Urlaub zu Hause an einem Radel-Wochenende erkunden wollen.

*Dabei und auch allen anderen
Entdeckungstouren viel Spaß!
Alexander Kraft, im Mai 2012*

@ GPS-Daten zu den
33 schönsten Rad-
touren und – Novum zur
2. Auflage – zusätzliche
Tourvorschläge finden Sie
unter www.gps-tourenplaner.de. Reinschauen lohnt
sich!

@ www.radroutenplaner.hessen.de

Korrekturen, Tipps und
Ideen helfen, das Buch
aktuell zu halten.

Schreiben Sie an:
Peter Meyer Verlag
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt a.M.
[redaktion@PeterMeyer
Verlag.de](mailto:redaktion@PeterMeyerVerlag.de),
[www.PeterMeyer
Verlag.de](http://www.PeterMeyerVerlag.de).



RADELN FÜR GENIESSER



RADELN FÜR GENIESSER

RADELN AN FLÜSSEN & SEEN

RADELN MIT KULTUR

RADELN FÜR AUSDAUERENDE

RADELN MIT KINDERN

RADELN IM GRÜNEN BEREICH

RADELN FÜR BESSERWISSER

DIE REGIONALPARK-ROUTE

SERVICE-ADRESSEN

Geht mehr in den Kopf als in die Beine:
Radeln durch die Weinlagen in Rheingau
und Rheinhessen

Kloster Eberbach © Annette Sievers



pmv PETER MEYER VERLAG REGISTER

RHEIN- GAUER LEICHTIG- KEIT



Tour 1: Zum Kloster Eberbach

Eine eher leichte Tour mit einem kulturellen Schwergewicht: Kloster Eberbach. Wunderschön oben am Waldrand gelegen, überragt die berühmte Zisterzienserabtei die Rheingauer Riesling-Leichtigkeit und hat nur einen Nachteil: Man muss bergauf strampeln.

Doch bis **Eltville** geht's durch Flachland, es gibt in **Kastel** Römisches zu sehen und in **Biebrich** die Pracht der Nassauer Herzöge zu bewundern; wer sich einen Abstecher in den Schlosspark gönnt, hat den perfekten Hochsommer-Ausflug.

Tour 1 | 33,6 km | 280 Hm

→ Hochheim Bhf → Main-Radweg → Kostheim → Kastel (Reduit und Römer-Museum) → Biebrich (Schloss) → Schiersteiner Yachthafen → Walluf → Eltville → Kiedrich → Kloster Eberbach → Hattenheim Bhf

Streckencharakter

■ □ □ Die Route ist unter denen mit Bergprofil die leichteste der pmv-Touren-Sammlung. Immer an Main und Rhein entlang, geht es nur am Ende gut 100 Höhenmeter im Rheingau-Taunus aufwärts. Die Wege sind bestens befestigt und ebenso beschildert (R3). Schwer ist nur eines: Die Entscheidung in Walluf, ob man den hier vorgeschlagenen R3 oder doch den Leinpfad nimmt. Dieser schmale Naturweg direkt am Rhein hat zwar reichlich Flair, ist aber an schönen Ausflugstagen wegen Überfüllung praktisch nicht zu fahren.

Radweg-Anschluss

Main-Radweg: 0 – 6,3 km

Regionalparkroute: 3,4 km

R3: 0 – 31,7 km

Schiffs-Verbindung

➤ Service-Adressen

Bahn-Anschluss

hin: S1, RB bis Hochheim

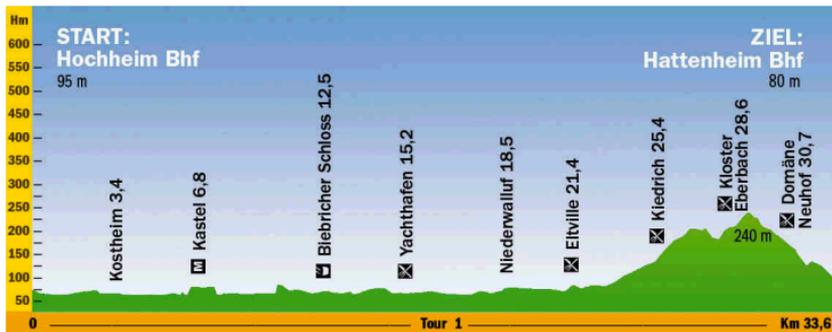
21,5 km Bhf Eltville

zurück: RB Neuwied – Frankfurt ab

Hattenheim und Rheingaulinie 10

Frankfurt – Wiesbaden – Lorchhausen

im Wechsel stündlich (RMV-Tarif)



Besichtigungsstopps

Mainz-Kastel

Es heißt Mainz, ist aber Wiesbaden: Was auf den ersten Blick verwirrend daher kommt, erzählt sich mit Blick auf Geschichte und Funktion fast von selbst. Die **Reduit**, der enorme Verteidigungsbau wenige Meter vom Rheinufer entfernt, war der Brückenkopf der Mainzer auf der nördlichen Seite des Rheins. Und er war nicht der erste. Schon die Römer hatten erkannt: Um den Übergang über den mächtigen Strom zu sichern, braucht es eine starke Fortifikation auf der anderen Seite, eben ein Kastell. Das *Castellum Mattiacorum* (Kastell im Land der *Mattia*-ker, wie der hiesige Stamm der Hessen hieß) war beileibe kein unbedeutendes. Mitten in Mainz-Kastel (Große Kirchenstraße 5 – 11) wurden 1986 bei Grabungen mächtige Steinquader gefunden. Wie sich her-

© Wiesbaden Marketing GmbH



Aussichtsturm

Kostheim: Seit September 2011 steht an der Einfahrt zum Kostheimer Mainhafen ein kunstvoller Aussichtsturm. Erbaut hat das 20 m hohe Stahlgebäude die Regionalpark-Gesellschaft.

Strandlust: Die Reduit verführt zum faulen Hängenbleiben am Rhein

M **Museum Castellum**, Reduit am Rheinufer, 55252 Mainz-Kastel, ☎ & Fax 06134/3763. www.museum-castellum.de. 🕒 März – Nov So 10.30 – 12.30 Uhr. Flößerzimmer: Bastion Schönborn, Rheinufer 12, geöffnet ab 11 Uhr, ebenso die Gastronomie im Haus.

ausstellte: Teile eines römischen Ehrenbogens – und zwar des nördlichsten je gefundenen. So tief in den Provinzen hatten die Historiker das bis dahin nicht vermutet. Er stand exakt auf der Achse der ↗ Römerstraße von Mainz nach Hofheim.

Die Reduit als Rundumverteidigung ließ 1832 der *Deutsche Bund* errichten, um die Pontonbrücke zu verteidigen. Heute betreibt darin die Gesellschaft für Heimatgeschichte ein kleines **Museum**, das die 2000-jährige Geschichte in Fundstücken zeigt sowie das *Flößerzimmer*. Vierhundert Jahre lang waren Flößer in Kastel ansässig. Sie sorgten dafür, dass 5 Mio Kubikmeter Holz aus dem Einzugsgebiet des Main mit den Bäumen aus der Region weiter bis nach Holland gelangten.

Wiesbaden

Wer sich mit dem Werden der hessischen Landeshauptstadt auseinandersetzt, stößt auf drei zentrale Aspekte: Einmal die heutige Zeit als Hauptstadt des Bundeslandes Hessen, dann die glanzvolle Epoche als Kurstadt von Weltruf im 19. Jahrhundert ↗ *Waden-Kur-Tour* und schließlich die Zeit als Residenzstadt der Herzöge von Nassau. Deren prächtigste Hinterlassenschaft ist zweifelsohne das auf den Rhein schauende **Biebricher Schloss**. Regierungssitz für das – auch nicht so dauerhafte – Herzogtum (1806 – 66) war es jedoch nur bis 1841. Dann zogen die Nassauer ins Stadtschloss um, das heute den Landtag beherbergt. Da fragt sich der Betrachter: Haben die sich tatsächlich für 35 Jahre so ein üppiges Gebäude spendiert?

Nein, das Schloss am Rhein datiert von 1700. Die ausladende Barock-Architektur ist ja auch nicht zu verkennen. 50 Jahre dauerte es bis aus einem besseren Gartenhäuschen die dreiflügelige

ge Anlage wurde. Fürst *Georg August Samuel von Nassau-Idstein* (1665 – 1721) hatte sich in den Standort gegenüber der Biebricher Aue verguckt. Dem ersten Wohnschlösschen, 1701 begonnen, ließ er fünf Jahre später 90 m entfernt ein zweites folgen. 1707 be-



auftragte er den Baumeister *Maximilian von Welsch*, ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Der orientierte sich für den Bau mit der prägnanten Rotunde an der Kasseler Orangerie in der Karlsruhe. Die Fertigstellung seines »Versailles am Rhein« erlebte Georg August indes nicht mehr.

Mit Nachfolger *Karl von Nassau-Usingen* (1712 – 1775) fand sich jedoch ein weiterer Liebhaber des Standortes. Er wollte nicht nur seinen Herrschaftssitz aus dem Hintertaunus dorthin verlegen, er wies auch den neuen Baumeister an, eine dreiflügelige Anlage daraus zu machen. 1744 bezog er sie. Nassaus Ende (1866 Annexion durch Preußen) markiert die Zeit des langsamen Niedergangs des Biebricher Schlosses. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, machten erst wütende Touristen aus den Niederlanden, wo die Nassauer noch das Staatsoberhaupt stellen, so recht auf das Skandalon aufmerksam. Die Landesregierung sanierte daraufhin nicht nur erstklassig, sie ließ auch 1980 – 82 den komplett zerstörten Ostflügel wieder aufbauen. Nicht ganz uneigennützig: Außer als Sitz des *Hessischen*

Schokoladenseite:
Biebricher Schloss von
der Rheinseite

© Wiesbaden Marketing GmbH



Der Abstecher in den **Park** ist fakultativ, da Radfahren darin verboten ist (was allerdings die Wiesbader nicht davon abhält).



Alternative Leinpfad

Wer es wagen will: In Wallau am Ufer bleiben und bis Eltville am Rhein entlang. Dort rechts in Rosengasse, weiter in Marktstraße, an Rheingauer Straße



leicht links versetzt durch Fußgängerzone auf die Berge zu und Schwalbacher Straße ortsauwärts radeln. Nach 400 m links in die Balduinstraße; ab da Originalroute.

Denkmalamt es dient es nun auch den Demokraten zu Repräsentationszwecken.

Großartige Feste werden übrigens auch im **Park** hinter dem Schloss gefeiert. Er ist weltweit bekannt durch die *Spring- und Dressurreitturniere*. Die 1200 x 300 m große Fläche war zunächst als kleiner, französischer Garten mit regelmäßigem Wegemuster und Orangerie angelegt. Aber so wie vorne die Bauwut herrschte, ging es auch hinten weiter. Für den Landschaftspark im englischen Stil erweiterte *Friedrich Ludwig von Sckell* 1817 – 1823 im Auftrag *Herzog Wilhelms I.* die Fläche großzügig nach Norden und riss auch die Orangerie wieder ab. Zu Tage kamen dabei Reste einer mittelalterlichen Burg. Auf deren Grundmauern entstand die romantische **Ruine Mosburg**, umflossen von den Wassern des Mosbaches.

Eltville

Als größte der Städte im Rheingau ist Eltville vor allem im Kern höchst ansehnlich. Sie nennt sich *Wein-, Sekt- und Rosenstadt* und seit 2006 auch *Gutenbergstadt*. Aus historischen Zeiten ist die Epoche als Residenz der Mainzer Erzbischöfe prägend. In der Zeit von 1347 bis 1480 entstand auch die das Stadtbild dominierende **Kurfürstliche Burg**, im Grunde ein Wohnturm. 1465 wurde dort ein gewisser *Gensfleisch* zum

Hofedelmann ernannt – kein Geringerer also als der Erfinder des Buchdrucks, *Johannes Gutenberg*. Dessen Familie war auf verschiedenen Wegen mit Eltville verbandelt. Heute ist die Stadt für ihre Sektproduktion (Matheus Müller – MM – oder Schloss Vaux) bekannt und Sitz der Hessischen Staatsweingüter im Kloster Eberbach.

Kloster Eberbach

Es wäre wohl auch ohne »Der Name der Rose« einer der Touristen-Magnete der Region. Aber erst der Film mit Sean Connery 1985/86 hat das Kloster Eberbach weltberühmt gemacht. Dabei kann das etwas verborgen im Kisselbachtal liegende Heim der »grauen Mönche«, der Zisterzienser, auch ohne Kinostar-Hilfe mit Superlativen aufwarten. Mit 300 ha Weinanbaufläche war es das größte Weingut im Mittelalter – und hatte auch das größte Fass der damaligen Zeit: Bis zu 100.000 Liter, wird geschätzt, lagerten darin. Ausgetrunken haben das während der Bauernkriege (1524/25) die aufständischen Rheingauer; danach ging es kaputt. In dieser Episode treffen sich zwei prägende Momente der Klostergeschichte: der Reichtum durch den Wein und der dadurch hervorgerufene Neid, gefolgt von Zerstörungswut.

Begonnen hat Eberbach ganz klein: 12 Mönche um *Abt Ruthard* zogen 1136 in das Vorläufergebäude ein (aus denen Augustiner-Chorherren und Benediktiner wegen »Zuchtlosigkeit« vertrieben worden waren). Unterstützt durch das Geschlecht derer zu Katzenelnbogen wuchs das Kloster schnell. Mehrere Neugründungen gingen vom Rheingau aus, so auch ↗ *Kloster Arnsburg* 1174. Bis zu 100 Mönche und 200 Laienbrüder dürften im 13. Jahrhundert den Bau bevölkert haben. Sie betrieben sogar eine eigene Rheinschiffahrt, um den Rebensaft nach Köln



© Peter Meyer



**Stiftung Kloster
Eberbach, 65346**

Eberbach, ☎ 06723/
9178-100 oder -115
(Klosterkasse) oder -111,
-112, -113 (Weinführung
und Raumbuchung).

www.kloster-eberbach.de.

🕒 April – Okt 10 – 18 Uhr
(bei Konzerten 17 Uhr),
Nov – März 11 – 17 Uhr.
Erw 6,50 €, Kinder frei,
Behinderte, Schüler, Stu-
denten, Jugendliche 12 –
18 Jahre, mit Ehrenamts-
Card und Familienkarte
Hessen 4,50 €; Gruppen
ab 10 Pers 4,50 €. Regel-
führung inkl. Eintritt 9,
ermäßigt 7 €.

**Im Namen der Radler-
hose: Kloster Eberbach**



**Ob Weinschaumsuppe,
Weinfleisch oder Weinglas:
Irgendwo ist immer
Rheingau Riesling drin**

© Annette Sievers



**Klosterschänke
im Kloster Eber-**

bach, Mathias Marschollek,
65346 Eitville,

☎ 06723/993299.

www.klostereberbach.com.

🕒 Mo – So 11.30 –

22 Uhr. Ähnlich wie im
Kloster ist auch in der

1999 renovierten Schän-

ke mit alten, lichtdurch-

fluteten Kreuzgewölbe

immer viel Betrieb. Zum

Glück kann man die fein

veredelte regionale Küche

mit rheingauer und hessi-

schen Spezialitäten auch
draußen genießen.

zu bringen. Der gemäß den Ordensregeln schlicht gehaltene romanische Bau erhielt durch die in der Gotik entwickelten Techniken sein noch heute so einprägsames Erscheinungsbild. Wer weiß, wie die Gewölbe von Dormitorium und Kapitelsaal wirken würden oder die Ehrfurcht gebietende dreischiffige romanische Basilika, wenn der im Barock eingezogene Prunk erhalten geblieben wäre. So aber gingen goldene Altarbauten und der ganze andere Schmuck im Dreißigjährigen Krieg und während der Säkularisation 1803 verloren.

Dass die Räume sich heute dem Besucher so imposant darbieten, liegt auch daran, dass der Betrieb 1998 vom Land Hessen in eine Stiftung öffentlichen Rechts überführt wurde. Seither laufen umfangreiche Restaurierungsarbeiten, unterbrochen durch ein dramatisches Hochwasser des Kesselbachs 2005 (der unterirdische Kanal war eingestürzt). Die Stiftung muss sich selbst tragen und verfolgt das Ziel, das Kloster nachhaltig zu sichern und angemessen zu nutzen. Ein hübsches Beispiel ist die Ausstellung zum historischen Weinbau mit lebenden Rebstöcken (am Eingangsbereich).

Eberbach ist Spielort des  **Rheingauer Musik Festivals**. Thematische Führungen zum Leben und Wirken der Zisterzienser sowie der Architekturgeschichte finden abertausende Besucher. Im  **Museum** ist, neben vielem anderen, ein kostbares Grauglas-Fenster von 1180 zu sehen. Eben-

falls ein Besuchermagnet sind ☺ **Klosterladen** und **Vinothek**.

Kiedrich

Ein sehr alter Ort mit einer alten Weinbautradition und einer deutschlandweit einzigartigen Musiktradition – nicht umsonst nennt sich der auch nach der hessischen Gebietsreform selbstständig geliebene Ort mit seinen gerade mal 4000 Einwohnern stolz »Das gotische Weindorf im Rheingau«. Im 10. Jahrhundert erstmals erwähnt, ist der Weinbau seit 1131 nachweisbar. Ähnlich wie das benachbarte Eberbach mehrte das den Reichtum, der sich in stattlichen Bauten wie dem Renaissance-Rathaus (1585) oder Höfen wie dem der *Eberbacher*, der *Bassenheimer* oder *Fürstenberger* ausdrückt. Speziell aber ist die Pfarrkirche **St. Dionysius und Valentinus** von 1444. Seit 2010 trägt sie den Ehrentitel *Basilica minor* und darf nun das Papstwappen mit den zwei gekreuzten Himmelschlüsseln tragen. Diese Auszeichnung hat sie wegen des **Kiedricher Chors**, der den schon für 1333 nachgewiesenen Choralgesang auf Latein bis heute pflegt. Nur hier hat sich eine Sonderform des Mainzer Chorals im germanischen Dialekt erhalten, notiert ist die Musik in *Hufnagelnoten* – wer (in angemessener Kleidung) zum Gottesdienst kommt, erlebt also ein Stück Gotik zum Hören!



© pmv, aus: »Weitwändern Hessern«, 978-3-988599-306-9, Michael Schnelle



Das seit 1988 stattfindende

Rheingau Musik Festival

ist ein Großereignis mit rund 150 Konzerten Juni – Sep. Der damals erste Spielort, Kloster Eberbach, ist auch heute noch einer der namhaftesten unter den 40 Städten. www.rheingau-musikfestival.de.



Gasthaus zum Engel, Marion &

Michael Georg, Marktstraße 29, 65399 Kiedrich. ☎ 06123/975204. www.zum-engel.de. Mi – Sa ab 17.30, So, Fei ab 11.30 Uhr. Prächtiges Fachwerkhaus von 1681 direkt am Marktplatz. Terrasse, stilvolles Inneres. Feine Rheingauer Küche und Wein vom Weingut Prinz. Gutsauschank und **Unterkunft** ➤ Service-Adressen.

Hier erschallen lateinische Choräle: St. Dionysius und Valentinus

EIN HAUCH VON SCHWEIZ



Tour 2: Radeln im Pilotgebiet

Die Tour ist eine kleine Hommage an das Projekt Regionalpark. »Pilotgebiet« haben die Macher jenen Landstrich zwischen Hochheim, Flörsheim und Hattersheim genannt – und so geballt wie dort finden sich nicht mal an der Hohen Straße Landschaftskunst, Freizeiteinrichtungen und Informatives.

Zu Beginn der Runde wartet gleich der höchste »Berg«: Es geht 30 m hinauf zum Wahrzeichen von **Hochheim**, der Kirche *St. Peter und Paul*, die majestätisch über die Rebhänge wacht. Wer auf den kleinen Schlenker durch das alte Weinstädtchen verzichten will, kann sofort rechts abbiegen und mit großartigem Blick über die Rhein-Main-

Tour 2 | 26,8 km | 200 Hm

● **Hochheim Bhf** → **Hochheim Altstadt** → **Wiesenmühle** → **Deponie Wicker (Kletterwand und Nahtstelle Müll)** → **Spielpark Hochheim** → **Aussichtspunkt Vogelnest** → **Delkenheim** → **Wickerbach-
aue** → **Flörsheimer Warte** → **Eisenbaum** → **Kalkbrennöfen** → **Main-
Radweg** → **Hochheim Bhf**

Streckencharakter 

□ □ □ Die kleine Runde zwischen Hochheim, Delkenheim und Wicker ist ein leicht zu fahrender Kurs. Bis zwei Abschnitte Naturweg handelt es sich um gut befestigte und ebenso beschilderte Radelpisten. Vom Abstecher nach Hochheim hinein abgesehen, erspart einem der Kurs den Straßenverkehr. Das Gelände der Flörsheimer Schweiz ist – nomen est omen – wellig, aber wahrlich keine konditionelle Herausforderung.

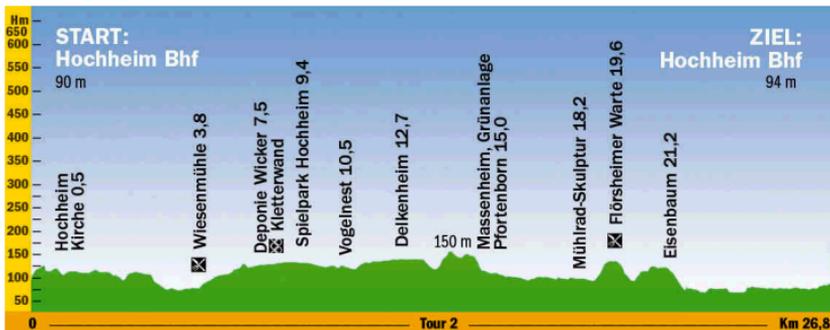
 **Radweg-Anschluss**

Regionalparkroute: 5,7 – 10,2 km,
19,6 – 21 km

 **Bahn-Anschluss**

hin/zurück: S1 bis/ab Hochheim

R3 und Main-Radweg: 22,1 – 26,5 km



Ebene auf die *Flörsheimer Schweiz* zurollen. Die steht aber erst am Ende auf dem Programm. Zunächst biegt man nach Norden ab, passiert die **Deponie Wicker** und rollt zum **Spielpark Hochheim** und zur **Aussichtskanzel Vogelnest**. Im weiten Bogen geht es dann die *Wickerbachaue* hinunter. Nach der Rast an der **Flörsheimer Warte** laden mit **Fernseher** und **Eisenbaum** weitere illustre Landschaftsobjekte zum Halten und Nachdenken ein, bevor man an den **Kalkbrennöfen** vorbei zum Main und dort unterhalb der Rebhänge zum Ausgangspunkt zurückgeiangt.

Besichtigungsstopps

Hochheim

So etwas ließen sich die Römer nicht entgehen: Die präzise nach Süden ausgerichtete Geländestufe am Main schreit geradezu nach Weinanbau. Das haben sie dann auch getan. Und viel hat sich daran bis heute nicht geändert. Den zur Höhenlage passenden Namen erhielt der seit den Kelten besiedelte Flecken im 4./5. Jahrhundert, als die Alemannen dort verträumt über die Oberrheinische Tiefebene schauten. Urkundlich erwähnt wird Hochheim aber erst 754, der Todeszug des



Interessantes Ziel in
Hochheim: Barockkirche
St. Peter und Paul

© Peter Meyer

Bonifatius kam hier durch (scharfe Augen werden schnell das Wanderzeichen der Bonifatius-Route erspähen). Als Herrschaft wechselten sich Klöster und Erzbistümer ab. Mit dem Reichsdeputationshauptschluss 1803 kamen die Nassauer zum Zuge, 1866 schickten die Preußen sie auf den Ruhesitz. Heute markieren Flörsheim und Hochheim den Beginn des für seinen Riesling berühmten Rheingau. Das weithin sichtbare Wahrzeichen des Weinortes – die vielen stattlichen Weingüter bei der kleinen Stadtrunde vermitteln einen schönen Eindruck – ist aber die **Pfarrkirche St. Peter und Paul**. Erbaut 1730 – '32 gilt sie als einzige spätbarocke Fresko-

Kirche in Hessen. Die Gemälde schuf 1775 der Ulmer *Johann Baptist Enderle*.

Das »Pilotgebiet« des Regionalparks

1994 gab der damals noch existierende *Umlandverband Frankfurt* den Startschuss für das gemeindeübergreifende Projekt Regionalpark. Heute gibt es eine Dachgesellschaft **Regionalpark** und mehrere regionale Gesellschaften, die je für einzelne Bereiche zuständig sind. Mit dieser Tour erkundet der Radler einen guten Teil jener 28 km, die seinerzeit als »Pilotgebiet« beispielgebend gestaltet wurden.

Das beginnt gleich hinter der  **Wiesenmühle**, wo ein Steg über die Niederwiesen führt und die Verbindung zum **Landwehrweg** herstellt. Der hat seinen Namen vom Landwehrwall: Ein kleines Stück jener historischen Verteidigungseinrichtung wurde rekonstruiert. Ähnlich wie die  *Ringlandwehr Dreieich* diente auch hier ein Wall aus dornigen Gehölzen zum Schutz gegen Eindringlinge.



Gasthof Wiesenmühle, Flörsheim,

 Regionalpark-Route,
Tour 33.

Die Kasteler Landwehr ließ ab 1484 der Mainzer Kurfürst zur Sicherung der rechtsrheinischen bzw. -mainischen Dörfer Kastel, Kostheim, Hochheim und Flörsheim anlegen. Die (wieder aufgebaute) **Flörsheimer Warte** markiert eine von vier Stellen, wo es einen überwachten Durchgang gab.

Der Betrieb der **Deponie Wicker** endete 2005. Heute rollt der Radler auf dem »Weg an der Deponie« an Recycling- und Energiegewinnungsanlagen entlang. Gleich zu Beginn kann man den Artisten an Hessens größter **Kletterwand** zuschauen (die wurde vom Betreiber eingerichtet). Spannend ist die **Nahtstelle Müll**: Mehrere Fenster geben den Blick frei auf einen Vertikalschnitt durchs Erdreich und zeigen, wie vor wenigen Jahrzehnten Müll umstandslos abgekippt wurde.

Der **Spielpark Hochheim** wenig später ist ein Dorado für Kinder: Wer will schon radeln, wenn's Tunnelrutsche, Tarzanschwinger, Dschungelbrücke, Seilbahn und Balancierparcours gibt? Der Abstecher kurz darauf führt zum **Vogelnest**, eines der am häufigsten fotografierten Landschaftsobjekte des Regionalparks, übrigens mehrfach mit Architekturpreisen ausgezeichnet. Hoch über dem Kiesgrubengebiet *Silbersee*, das einmal Naturschutzgebiet werden soll, erhebt sich eine Aussichtsplattform mit bizarrem Aussehen: Riesige Balken, kunstvoll angeordnet, erinnern aus der Ferne an ein Vogelnest in einer Astgabel.

Mit der **Wickerbachaue** nimmt der Kurs Anlauf zur **Flörsheimer Schweiz**. Die Natur hat sich und wurde gezielt herausgeputzt: *Streuobstwiese*, *Schilfgarten*, *Pappeloval* und *Weidenpavillon* sind die Stichworte. Kurios wird's an der Ecke mit der **Mühlradskulptur**: Dort



Flörsheimer Warte, Michael

Beck, Landwehrweg,
65439 Flörsheim-Wicker,
Kein ☎ & Fax, nur über

Restaurant La Fayette:

☎ 06145/548777.

<http://michael-beck.de>.

🕒 März – Okt Mi – Sa ab 12, So ab 9.30 Uhr, Nov – Feb Sa, So ab 14 Uhr. Die 1996 von der Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach rekonstruierte Warte ist ein rustikales Ausflugslokal mitten in den Weinbergen.

Beliebtes Ziel: Flörsheimer Warte



© pmv, Foto Alexander Kraft